

Englandfahrt 2015

Die Aufregung lag in der Luft als sich die Englandfahrer in den frühen Morgenstunden von den mitfiebernden und noch müden Müttern an der Buswendeplatte verabschiedeten. Und schon ging's los! Nach 12 Stunden Fahrt kamen wir am Hafen von Calais an, wo wir leider eine Stunde auf die Fähre warten mussten. Aber als uns dann nach einer entspannten Überfahrt die von der Abendsonne angestrahlten Kreidefelsen von Dover in England begrüßten, war jeder Ärger verfliegen und es steigerte sich die Vorfreude (aber auch die Müdigkeit) Bei der Weiterfahrt nach Croydon, einem Vorort Londons, schaute jeder fasziniert aus dem Fenster, um die vorbeiziehenden Ortschaften mit den bunten kleinen Läden verschiedenster Kulturen zu bestaunen. Todmüde wurden wir spätabends von den unterschiedlichsten Gastfamilien in kleinen Gruppen abgeholt.

Sonntag:

Der erste Tag startete schon um acht am vereinbarten Treffpunkt, wo uns der Reisebus, der uns die ganzen Tage lang begleiten sollte, abholte. Während der Fahrt nach London tauschten wir uns vergnügt über unsere Erlebnisse in den Gastfamilien aus. Auf dem heutigen Plan stand ein „Walk“ durch das Regierungsviertel, der am Buckingham Palace endete. Dort durften wir das eindrucksvolle „Changing of the Guards“, die zeremonielle Wachablösung der königlichen Garde mit den rot-schwarzen Uniformen, miterleben. Da es schon Mittagszeit war, genossen wir beim Essen unserer mitgebrachten Chips und Sandwiches die ruhige Atmosphäre im Saint James Park. Nachdem später jeder mindestens ein Foto mit einer roten Telefonzelle und einem roten Doppeldecker-Bus gemacht hatte, begaben wir uns zum „Embankment Pier“, um von dort aus eine Bootsfahrt auf der Themse bis nach Greenwich zu machen. Dieses kam uns allen dank unserer Englischbücher bekannt vor. Wir machten einen kleinen Stadtbummel, sahen die „Cutty Sark“, ein Segelschiff aus dem 19. Jahrhundert, und einige liefen den „Thames Path“, ein Tunnel unter dem breiten Fluss, entlang. Auf der Rückfahrt beobachteten wir auf der einen Seite die futuristische Skyline Londons, und auf der anderen Seite, die alten Pubs, Lagerhäuser und das „Shakespeare's Globe Theatre“. Das Schiff fuhr unter gefühlt hundert verschiedenen Brücken hindurch, darunter natürlich auch die schöne und beeindruckende „Tower Bridge“. Insgesamt fiel uns auf, dass viele verschiedene architektonische Stilrichtungen das Stadtbild Londons prägen. Schließlich ging es voller neuer Eindrücke zurück nach Croydon.

Montag:

Auch am Montag fuhr unser Bus früh los, diesmal aber nach Canterbury, der Sitz des Erzbischofs der Anglikanischen Kirche und Standort der bekannten „Canterbury Cathedral“. Dort überraschte uns typisch englischer Regenschauer, und so flohen wir schnell in die über 1000 Jahre alte Kathedrale. Diese ist für die Anhänger der Anglikanischen Kirche so bedeutend, wie der Petersdom für die Katholiken. Im großen Kirchenraum bewältigten wir eine Rallye mit Fragen zu den bedeutendsten Orten der Kathedrale, darunter auch das berühmte, bunte Kirchenfenster auf dem der Märtyrer Thomas Becket zu sehen ist. Wir erkundeten die Kathedrale und stellten fest, dass sie sehr groß und verwinkelt ist. Danach hatten wir Freizeit, in der die Einen das obligatorische Fish and Chips aßen und die Anderen eine original englische Tasse Tee probierten und die mitgebrachten Sandwichs verspeisten. Außerdem erkundeten wir die Stadt und kauften Souvenirs für unsere Familien. Alle ließen

sich von Canterbury verzaubern. Der Ausflug dorthin hatte sich sehr gelohnt, auch wenn wir am Ende des Tages sehr müde und durchnässt waren und uns auf die Gastfamilien freuten.

Dienstag:

Am Dienstagvormittag besichtigten wir zunächst den Tower of London. Nach bestandener Sicherheitskontrolle durften wir auf eigene Faust das Gelände und die verschiedenen „Towers“ erkunden, die Wachen beobachten, und versuchen, diese zum Lachen zu bringen, was uns leider misslang. Auch hatten wir die einmalige Gelegenheit, auf einem „Fließband“ an den Kronjuwelen im düsteren Inneren des hochsicheren Juwelenhauses vorbeizugleiten.

Nach einer kurzen Verschnaufpause, in der wir wieder unsere von den Gasteltern vorbereiteten Sandwichs und Chips (und manchmal auch ein Apfel) verspeisten, ging es weiter zu Madame Tussaud's. Einige der weiblichen Mitreisenden unter uns freuten sich besonders darauf, den Arm um die Mitglieder einer gewissen Boyband zu schlingen und Erinnerungsfotos mit anderen Stars, aber auch bedeutenden Persönlichkeiten zu schießen. Der Besuch bei Madame Tussaud's war sehr witzig und für die ganz Mutigen unter uns gab es dort auch eine Geisterbahn. Um halb acht fuhren wir mit dem Bus durch den strömenden Regen zurück und freuten uns auf ein (meist) leckeres Abendessen.

Mittwoch:

Am nächsten Tag hatten wir ein straffes Programm, doch zuerst mussten wir uns von unseren Gastfamilien verabschieden, was teilweise sehr traurig war. Auf dem Fußmarsch zum BBC kamen wir am Trafalgar Square und am Piccadilly Circus vorbei und machten einen Abstecher zur Oxford Street, der teuren Einkaufsmeile, wo wir uns alle ausreichend vergnügten. Schwer beladen und mit (fast) leeren Geldbeuteln ging es weiter zum BBC. In den Studios der British Broadcasting Corporation hatten wir eine unterhaltsame, informationsreiche und interessante Führung, bei der wir selber eine Radiosendung gestalten und die Wettervorhersage sprechen durften. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir in Covent Garden, wo wir die letzten Stunden in London genossen. Übrigens behielten uns die Begleitlehrer nur dank Frau Haags grandiosem Einfall, einen gelben Wimpel an ihrem Rucksack zu befestigen, an dem sich alle orientieren konnten, im Auge. Um 6pm ging es dann zurück nach Hause. Unser Busfahrer fuhr netterweise noch über die Tower Bridge und dann auf direktem Weg nach Dover. Als wir am nächsten Mittag nach Hause kamen waren wir sehr, sehr erschöpft, aber auch voller schöner Erlebnisse und Begegnungen.

Leider sind die Tage in England viel zu schnell vorbeigegangen, aber wir erinnern uns sehr gerne daran zurück.

Einen herzlichen Dank an Herrn Wiedemann, Frau Haag und Frau Kowalyszyn, die uns diese großartige Reise ermöglicht und organisiert und uns begleitet haben. Natürlich bedanken wir uns auch bei den Gastfamilien, die uns alle so herzlich aufgenommen haben.

Kathrin Baumeister und Juliane Hering